

Analoge und digitale Ketten direkt am Plattenspieler

EINFACH
LP!

- Komplettanlage im Laufwerk
- Aktivbox mit Phono-Input
- Dreher/Preamps mit Digital-Out
- Hochpegel-TA mit Lichtabtastung

DIE
KLEINEN
GROSSEN

Nubert, Acoustic Energy, Graham & Co.:
Kompakte Standboxen mit Tiefgang

TEST
Sennheiser
HD 660 S



Digitale Quelle für fast alles:
T+A MP8 CD-Streamer-Tuner

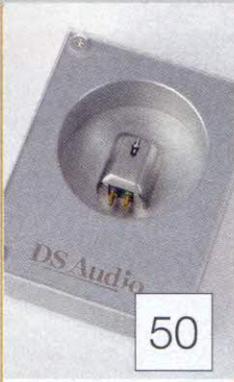




28

Rega Apollo CDP

Der aktuelle Apollo verzichtet auf jeden Schnickschnack



50

DS Audio DS 002

Der optische Abtaster von DS-Audio setzt Maßstäbe



76

Aventho Wireless

Beyerdynamic zeigt, was individuell bedeutet



24

T+A MP 8

T+A ergänzt die 8er-Serie mit dem MP8 um eine Digitalquelle, die keine Wünsche offenlässt

Alle Testgeräte alphabetisch

- 012 Acoustic Energy AE 109
- 056 Alpha Design Labs
ADL GT40A
- 076 Beyerdynamic
Aventho Wireless
- 050 DS Audio DS 002
- 048 Elipson Omega 100 RIAA
BT Carbon Black
- 018 Graham Chartwell LS6f
- 014 Indiana Line Diva 660
- 034 Klipsch R26 PF
- 036 Lenco L-87
- 032 Magnat Multi Monitor
- 016 Nubert NuLine 244
- 040 Pro-Ject Essential III RM
- 040 Pro-Ject Juke Box E
- 054 Pro-Ject Tube Box S2

- 054 Pro-Ject AD Box S2 Phono
- 028 Rega Apollo CDP
- 058 Rega Fono Mini A2D
- 038 Reeloc Turn 3
- 074 Sennheiser HD 660 S
- 022 Totem Acoustic Sky Tower
- 024 T+A MP 8
- 044 T+A G 2000 R
- 072 Ultrasone Edition 15

Rubriken

- 005 Editorial
- 078 Vor 30 Jahren
- 086 Fachhändler-Termine
- 088 Leser fragen,
stereoplay antwortet
- 128 Rang & Namen –
die Test-Übersicht
- 128 Impressum
- 146 Vorschau

Magazin

008 News & Stories

High-End-Sound auf High-End-Yachten, Technics SL-1000R, Fundstück

079 Produkte & Checks

Advance Paris, Cambridge, Lumin, McGee, Marantz, Nubert, Piega

Ratgeber & Service

021 Kleine Box, kleiner Raum

Was ist heute noch dran an dieser goldenen HiFi-Faustregel?

060 Phono-Equipment mit Line-Ausgang-Marktübersicht

Vor einigen Jahren exotisch und rar, gibt es heute zahlreiche Plattenspieler mit Hochpegel- und/oder USB-Ausgang und eine Reihe von Aktivboxen mit Phono-Eingang. *stereoplay* sorgt für Überblick.

stereoplay music

66 Klassiker neu auf Vinyl aufgelegt

68 Csampais Vinyl-Kosmos:

Vinyl von Maria Callas, Duke Ellington...

137 Rezensionen aus Pop, Oldies, Jazz und Klassik auf CD, DVD, Blu-ray und Vinyl:

Simple Minds, Roxy Music, Michel Legrand, Propaganda, Kim Wilde u.v.m.

60

Markt- übersicht

Die Phono-Welt wird immer vielseitiger. Plattenspieler bieten Hochpegel- und USB-Ausgänge, Phonoverstärker wandeln ins Digitale und Aktivlautsprecher bieten Phonoeingänge. *stereoplay* sorgt für Überblick.





Sternstunde

Seine große Klappe hat er immer noch: Regas beliebter Dauerbrenner-Player Apollo heißt in seiner neuesten Inkarnation Apollo CDP und wurde komplett überarbeitet. Für noch mehr Klang sorgt ein High-Performance-DAC.

Man musste damals im Jahr 2012 kein großer HiFi-Prophet sein, um vorherzusagen, dass der Rega Apollo ein großer Erfolg für die Engländer sein würde. Der Bruch mit der guten alten, nichtsdestotrotz sterbenslangweiligen 43-Zentimeter-Breitennorm plus ein mutiges Gehäusedesign bescherten der Traditionsmanufaktur ein Produkt mit grandiosem „Haben will“-Faktor. Sozusagen Liebe auf den ersten Blick, kaum getrübt durch die Tatsache, dass die Abdeckklappe über dem Toplader-Mechanismus simpel manuell zu betätigen war und immer noch ist.

Wer die Handarbeit nicht scheute und sich auch damit

abgefunden hat, dass die große Klappe nicht allzu weit aufgerissen werden kann – nur kleinere Hände passen darunter –, der bekam die Rega-Klang-Garantie gleich mit verkauft. Rega-Kenner wissen, was gemeint ist: Trotz diverser, meist liebenswerter Schrälligkeiten ist Rega für ein exorbitant gutes Klang-Preis-Verhältnis bekannt.

Für den Apollo CDP die zwar platte, aber häufig zutreffende Überschrift „Evolution statt Revolution“ zu bemühen, wäre alles andere als falsch. Besessen hat Rega über die Jahre Details optimiert, bis nunmehr auch ein neuer, aus den vielgelobten Rega-DACs stammender Chipsatz die Digital-/

Analog-Wandlung übernimmt. Zuständig ist nun der Wolfson WM8742, der als „Ultra High Performance“-DAC spezifiziert ist und an sich auch über DSD-Kompatibilität verfügen würde, was hier natürlich obsolet ist. Dafür „verdaut“ der Apollo aber klaglos MP3s und sogar WMAs und kann von der komprimierten Kost obendrein maximal 999 Titel oder 99 Alben verwalten.

Auch wählbare Filtercharakteristika und sogar Upsampling ließen die Engländer klang-sicher beurteilend links liegen, was den Apollo heutiger Tage zu einem No-nonsense-Gerät ohne großes Feature-Getue, aber mit inneren Qualitäten werden lässt.

So gibt es etwa einen eigenen Steuerprozessor für das Display und die Benutzeroberfläche, womit der Hauptprozessor entlastet wird. Das Ergebnis ist eine deutlich schnellere Initialisierung eingelegter Discs und geringere Fehleranfälligkeit bei der Steuerung. Apropos Steuerung: Eine handliche kleine Fernbedienung liegt bei, sie kommuniziert übrigens auch mit Regas Vollverstärker Brio.

Wichtig: Stromversorgung

Bei der Energieversorgung hat Rega ins heimische Baukastensystem eingegriffen: Dieselben rauscharmen Regler wie im Referenz-CD-Player der Engländer kümmern sich auch im

Rega
Apollo CDP

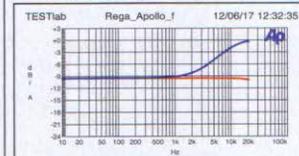
800 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: TAD Audiovertrieb GmbH
Telefon: 08052 9573273
www.rega-audio.de
www.rega.co.uk

Maße: B: 22 x H: 9 x T: 34 cm
Gewicht: 4,5 kg

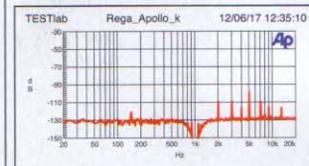
Messwerte

Frequenzgänge



Sehr linear, neutral, aber ohne Deemphasis-Kompensation

Klirrspektrum



Extrem geringe, kaum noch relevante Klirrkompenten

Rauschabstand (A-bew.) 109 dB
Ausgangswiderstand 595 Ω

Ausgangswiderstand (A-bew.) mit Restsignal 96 dB

Max. Ausgangsspannung 2,2 V
Max. Ausgangspegel digital 0,5 V

Formate: CD, MP3, WMA

Digitale Ausgänge: 1 x S/PDIF, 1 x optisch

Rega empfiehlt als optimale Lastimpedanz für den Apollo mindestens 10 Kiloohm; übliche Hochpegelgänge liegen ohnehin darüber.

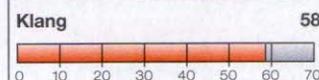
Verbrauch Standby/Betrieb 0/12 W

Bewertung

Nicht viel dran, aber viel drin: Mit dem Apollo CDP in seiner aktuellen Inkarnation bietet Rega einen Player, dessen einziges Problem darin besteht, womöglich sträflich unterschätzt zu werden. Klanglich ein echtes Überraschungsei mit enormem Potenzial und Performance auf dem Niveau deutlich teurerer Konkurrenz. Als mögliche, aber vielleicht nur noch für Erbsen-zähler relevante Steigerung böte sich die Kombination mit dem Rega DAC-R an.

Messwerte 9 Praxis 7 Wertigkeit 6

stereoplay Testurteil



Gesamturteil 80 Punkte
Preis/Leistung überragend

Front End vermuten würde. Und hier ist er schon wieder, der Rega-Effekt, den die Engländer mit schon traumwandlerischer Sicherheit in praktisch jede ihrer Komponenten einzubauen verstehen. Rega-typisch kann der Player zudem mit außerordentlicher Spielfreude begeistern, angesichts derer es überhaupt nicht stört, dass er den virtuellen Raum nicht bis in die letzten Zentimeter und bis zur letzten Konsequenz ausleuchtet.

Ein Geheimtipp!

Feindynamisch dürfte der Apollo CDP dagegen nur wenige Konkurrenten haben, so wuselig, differenziert und präzise umschiffert er praktisch ansatzlos alle Klippen und bleibt auch bei dichten, komplex ineinander verflochtenen Klängen immer Herr der Lage. Für sein Geld ist der Apollo CDP ein glasklarer Geheimtipp. Für die Techniker und Designer aber auch ein kleiner Wink mit dem Zaunpfahl, dass Upsampling plus Filtertricks plus Monster-Aufwand vielleicht nicht immer und automatisch ein Klangwunder erzeugen.

Das Geheimnis liegt also tiefer versteckt, das Rätsel ist viel komplexer, als man denkt. Die Lösung wird Rega freilich nur in Form von Hardware herausrücken ... **Roland Kraft** ■



Den Apollo CDP als reines Laufwerk zum Teamwork mit einem größeren Wandler zu benutzen, wäre möglich: Ein optischer und ein koaxialer Digitalausgang zählen zur Serienausstattung.



Zwei Griffmulden über der Laufwerks-„Schale“ erleichtern das Einlegen einer Disc. Die Klappe selbst „klappt“ nicht, sondern fährt über einen trickreichen Mechanismus nach hinten.



Kunststoff-Klappe, aber Aluminium-Gehäuse: In seinem Metallkleid passt der Apollo CDP nun exakt zum Rega-Vollverstärker Brio, der im Produktprogramm als naheliegender Spielpartner gelten darf.

Apollo um blitzblanken Strom. Das würde etwa auch die Fehlerkorrektur und die Funktion des Laufwerks in puncto Datensicherheit drastisch verbessern, so Rega. Dass auch der Analogausgang und damit die eigentliche Ausgangsstufe von einer guten Stromversorgung profitiert, ist sonnenklar. Rega spendiert an dieser kritischen Stelle großzügig diskret aufgebaute Treiberstufen, die sich durch sehr geringen Klirr auszeichnen sollen.

Klanglich hat es der Rega seinem User leicht gemacht: Er tendiert durchaus bemerkenswert ins Erdige, verbindet seinen ein wenig warm-voluminösen Klang aber mit so viel

Korrektheit, dass von einer regelrechten Färbung noch keine Rede sein kann. Vielmehr spielt der nur körperlich kleine Rega damit so erwachsen, so solide und so autoritär, dass man, wüsste man es nicht besser, ein ganz anderes Player-Kaliber im